

# Bundeswehr hat auf Borkum geübt

**Reservisten vertieften militärische Fähigkeiten auf der ostfriesischen Insel.**

**Borkum.** Eine großangelegte Übung für Niedersächsische Reservisten hat die Bundeswehr am vergangenen Wochenende auf der Nordseeinsel Borkum veranstaltet. Die Fäden für die umfangreiche Vorbereitung sind in der Auricher Blücher-Kaserne zusammengelaufen.

Großes Interesse stand einer nur begrenzten Teilnahmemöglichkeit von Soldaten gegenüber, als der Kreisorganisationsleiter im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw), Hermann Minjets aus Aurich, bereits im Februar die Ausschreibung für eine großangelegte Reservistenübung auf der Nordseeinsel Borkum versandt hatte. Das Landeskommando Niedersachsen in Hannover als eigentlicher Veranstalter hatte die von vergangen Freitag bis einschließlich Sonntag andauernde Übung auf der Insel zur Förderung militärischer Fähigkeiten von Reservisten ins Leben gerufen. Reservisten finden ihre Aufgabe darin, aktive Truppenteile der Bundeswehr zu unterstützen.

Im Gegensatz zu Reservisten, die aufgrund ihrer festen Zuordnung zu Truppenteilen Wehrübungen ableisten, ist der Deutsche Reservistenverband für die sogenannte „beordnungsunabhängige freiwillige Reservistenarbeit außerhalb der Bundeswehr“ zuständig. „Wir haben für unsere Teilnehmer ein interessantes, aber auch forderndes Programm auf die Beine gestellt“, erklärte Hauptfeldwebel Helmut Köster aus Leer Logabirum. Er hat in seiner Funktion als Feldwebel für Reservistenangelegenheiten in Ostfriesland die Veranstaltung



**Nahm einen wichtigen Bestandteil des Ausbildungsprogramms ein: die Sanitätsausbildung.**

maßgeblich mit ausgerichtet.

So standen, für die Augen der Öffentlichkeit stets zugänglich, unter anderem Sanitätsausbildung mit Retten und Bergen von Personen, Küstenschutz mit vorbereitenden Maßnahmen, Deichsicherung und Personen- und Fahrzeugkontrolle auf der Tagesordnung. Ebenfalls galt es für die Teilnehmer, einen Leistungsparcours zu absolvieren, in den die Aufgabe der Grundversorgung von Verwundeten, der Transport von Material und der Umgang mit gefundenen Fremdwaffen eingebaut waren.

Angereist vom Borkumkai im Emdener Außenhafen waren die Soldaten in Mehrbettzimmern in der ehemaligen Marinekaserne auf Borkum untergebracht, die inzwischen mit 582 Betten und einem rund 20 Hektar großen Gelände Europas größte Jugendherberge darstellt.

Hermann Minjets als Gesamtleitender der Veranstaltung zeigte sich während der Nachbesprechung mit dem Verlauf zufrieden. Vor allen Dingen bewertete er die zahlreich zustande gekommenen Gespräche zwischen Urlaubern, einheimischen Insulanern und Soldaten als überaus positiv.